

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Georg III., Kurfürst von Sachsen.

Francke, August Hermann

Leipzig, 07.11.1689

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-14821

1. über meine Collogia privata philologica, welche ich über gewisse Alter-
 2. Schriftur gehalten 2. über meine privat Abhandlung, welche ich nach an-
 dem Magister und Doctor in meinem eigenen Gehör, in der ersten
 3. Gottesley hat gehalten 3. Darüber des ich gemeine Leute befragen und mich
 nach ihnen den Gott und seinen Werken unterredete, oder mich von ihm
 4. um, für meine Christen thum informirte. 4. über das. Begehren neuer
 unum Reformirter, welche von mir nach einer Angemessenen Rathendheit ges.

1. Vorgehen man mir in dem Christen unumwunden Vorstehung, statumest
 ist mich auff mein selbste das ich mich zu solchem Collegio als Magister habilitiret
 und bereits schon in diesem Jahr für solchem Collegio laut meinem Ansuchen ob.
 ob. b. gesellen und mir eine ständige Gewalt worden, so wurde es auf Jahr
 zu einem Jahr, wenn man dasjenige, was von altem Privilegium ich auf mich
 von solchem für immer gebraucht ist man mir ein andern ständige Gewalt wollen
 von dem auch demselben noch jetzt vorhanden ist D. Joh. Olearius und D. Joh.
 Pered. Casp. noch werden in Abrede setzen können. Das sie selbst dergleichen
 Disputationen und Collegia nur dessen als Magister vielfach gesellen, wurde
 demnach sehr zum Nutzen sein wenn Fac. Theol. mußte aufhören wollen
 demnach Magister selbst privilegium abzugeben, welches notwendig für
 Studium der studierenden Jugend, die solchem Studien sehr notwendig soll, gänzlich un-
 möglich zu machen ist und auch nicht ohne den Professoren, Theol. Dr. selbst
 gar wenig zu setzen kann, in dem dasselben mit andern Ansehn gesellen
 in Collegio so viel zu thun haben, das sie in dem Jahr 2 Collegia Philologica
 abzuhalten müssen angemeßen bedünkt, das von ihnen auf wirklich keine
 gesellen werden
 ob. b. gesellen auch dem 8. Punkt § 58. b.

zufallen & räumen. Ob gegenwärtig nur der 9. Punkt f. 68. b.
daß man nur nicht so wohl den Vorzug d. Collegen Philologen, welche schon
auf unser Academie nunmehr fort sein, setzen mag, so
ist, sondern daß es Jedem seinen Platz machen und sich nachher
nicht zu befürchten, daß sie nicht zuvorkommen, welche
nicht zu befürchten, daß sie nicht zuvorkommen, welche

wissen geben die ist, werden wir also so wenig können leisten, wenn ich gleich
nein Professor an der Universität bin, jedoch in mehrerlei Hinsicht. 5. gepöbelte gelehr-
samkeit. Da nun Ethica als Magister professiert, könnte man sich auch als Ethica
Christiana, weil ich ja mit keinem andern geistlichen Fach professieren, einstel-
len und von dem Herrn von Schellendorff in seinem Christen Staat gar wohl ein-
rücken werden. 8. falls man zu meiner dieser gewöhnlichen Professoren an 8.
sich nicht Excepsen verfahren darf, so will man seine Lehraufgaben nicht wollen
unzulänglich lassen, welche man gewisslich nur jeder ungeschickter an dieser
Art verfahren wird. Denn man gewisslich diese Sache viel besser zu han-
deln ansetzen, welche fruchtbringend lauten werden, dass sie nicht in einem
einfachen und einfachen Leben sich verhalten und durch man in anderen Formierung
sich nicht verhalten und nicht geistlich zu leben ansetzen. Folglich ist es
dann nur meine Sache zu sein, sondern der Herr der geistlichen Worte, in der
sich man sich nicht bewegen. 2. ist es durch diese angestrichelte grade nicht
gottlich in meinem Vorwissen sich ausdrücken werden und gar nicht schicklich
kommen, dass Gott seinen Willen an einen Tag zu setzen, welche er so
leicht zu begreifen, abgesehen davon, dass er von seinem Schicksal, nicht so viel gehört
in gemeinere unsern Wissen und Wissen zu verstehen. 9. ist es gar ungut
sich nicht, dass er nicht Professor sein müssen. 2. ist man sich nicht geistlich be-
trachten und in einem Collegio Philologiae geistlich, da die Facult. theol. nicht
bedenkt dass sie sich mit Collegio Theologiae, welche man Magister zu
einer großen Jurisdiction selbst nicht nicht verstehen mochte, weil die Pri-
vilegien nicht in solchen Gerichten angeordnet sind, wie sie der geistlichen
Staat nicht nicht präjudizieren sollen, wie dann ich nicht an der Sache, so lau-
te ich für gewiss, nicht in Magister Collegio Theologiae und andern, ja
auch von mir gleich sein und ändern und in eine promotion, welche
Collegio Humaniorum in solchen verfallen. 2. ist aber Collegio Humaniorum von
ihnen nicht für Coll. Theologiae gefallen werden, da ich davon bezeugen
dass die D. Joh. Bened. Carpzov. selbst als Professor Theologiae Theoreticae
sich nicht professiert, welche er nicht werden geistlich sein wenn er nicht
für einen partem Theologiae selbst. Denn sie sind geistlich Collegio, die
von dem Präside gewisse Theologiae genannt werden von so vielen Ge-
lehrten für sich nicht diese Dinge zu denken, warum wird nicht in einem
Collegio Philologiae (wie sie selbst in der Dissertation f. 4. Act. haben
dass ich nicht Theologiae genannt) der Begriff sonst gemacht. Selbst
sind es für einen Grund und Adagio exponiert, so sollen sie nicht geistlich
dass sie so viel in ihrer unverständlichen Dinge selbst lassen. Selbst sollen
nicht für einen zulässigen Tag, wie nicht mehr werden von dieser selbst
müssen, wenn sie nicht nicht die Namen und die Dinge selbst, dass man
ihnen nicht nicht gewiss. 2. müssen dass ich nicht die Namen selbst, dass man

Ergründung, daß man dann das man sehr große Reformation dieser ganzen Universität
nöthig erachten mußte wenn man einen in andere das nicht solche Gerichte zu
selben gleich machen wollte so der man nicht sagen daß es in allen diesen Fällen
nur nicht in der gottseligkeit da es manchem widerwärtigen nicht die Erma-
nung Pauli 1 Tim. IV. 7. 8. annehmen mußte. Es sind aber solche Collegia und ins-
besonder maiors, welche es nicht anders haben können als über die Geist ad totum
selbst es einen in dem andern nachstellt worden, weil niemandem unzulässig, um
hinfort die Collegia selbst gar nicht zu sein in dem angeführten Or-
der. Insom. Ein rauch ist 1) man hat selbst zwar auf eine exemplarische
Collegia zu setzen, daß es nicht die Collegia inculpation durch fremde und eigene
Zustände herab zu mir abgelehnt. 2) will auf hier wieder selbst selbst 2
mit einer vorzüglichen Punkt u. 1. 5. 8. annehmen, woraus man nicht
nehmen kann, daß man ein großes Stück der Christenheit vor haben kon-
de, wenn man sie durch Unterordnung der Christen selbst zu sich her-
beiziehen will angesetzt entgegen setzen. Dann 3) wurde man da 3
mit ganz vernünftigen aus Matth. 18/19. 20. Luc. II. 46/47. Luc. IV. 16/17 Joh.
XIII. 20 Act. XIII. 15 1 Cor. 14 in gebot Vorwissen in Exempel vor gestellt
ist, so gar ist man dergleichen Unterordnungen mit allem Fleiß und Ernst an-
nehmen müssen, wenn man wirklich in dem Christen Christen Christi und der er-
sten Christen treten wollen. 4) würde man damit wieder die libror Symbolicar 4
offenbare Bedeutung in unsern Christen handeln. Dann also heißt in Actio. Smalc. 1. 2.
1. 4. Evangelium in modo consistit et excludit nihil contra peccatum - Paolo 1. 1. 2.
f. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

das Luthers umben zu Alaricus, als ich gleich auff die vorgelagte Frage quitten. Denn
ich frage und intendire nicht anders, als mein eigen Christen thum radich und auf
recht für Gott und für Menschen zu setzen. Das gesamt das ich aus der verhassten
Inlaymischel mercke. Vorhin Christen zu haben. Darf das nun eine Reformation
so sollen alle Christen Reformatoren sein. Das man aber vor erachtet ist solte
denn Insuperioris unfernig Leben und Handeln nicht zu sagen, um sie sich nicht
zu halten, oder sie in ihrem Thun zu tadelen, das ich nicht wissend sagen, das ich
auch selber für allem unparteyen stehen mit Christ gestrichet, um mich aus aller
Lage zu befreien und offenkundig ist, das man eine Angewandte noch nicht ge-
setzt. Was ich aber zu Rathen meiner Herrschet und Bekehrung meiner guten
Tugenden vorbringen muß, das ich wolle ich lieber anders sagen, wenn ich nicht
wollte und gut gerathen betrachten. In andern weiß ich mich nicht zu begeben,
das ich das Maß meiner Herrschet und meiner Glaubens nicht zu weit erheben
darf, so wie ich andere Christen schon zu sehr, wenn sie für und für ein
abgesondert und solche das sollen für gewisse nicht werden zu greiffen und dem
unwissenden Volk vor zu bringen. Wenn dann aus dem allem mein Lust
für die Welt zu sein und Thun zu sein entstanden werden sollte das ich dann
für gewisse in andern Christen Tagen werden betrachtet sein. So ist das meine
Collegen und andere Christen selber zu manden. 1. seine Privilegien nicht
zu lassen Eingriff lassen und aus dem Gebrauch meiner Herrschet zu ziehen?
Ich am parat was man zu greiffen nicht zu sagen, wenn ich nicht selber
sitt ich sein privileg nicht, was dessen Regel und richter sein. Ich also zu greif-
ten angestanden und fortgesetzt, vorzugehen will, sondern finde nicht mehr
große Ursache, wenn Gott selbst zu danken, das ich mich aus aller Gnade
erheben soll, das ich selbst nicht durch irgend ein Gesetz meine unter
hinein Werde zu lassen gezeihen. Ich erwidern mich aber nicht anders, so
wie man meine unterwerge das können sein. Was dem Herrn nicht
um Unschuld aus dem Leben. Sonst aber für sich zu setzen, um einen
Lernen durch sein Schrift, so in allem Leben Regeln aufzuheben, das ich nicht zu
setzen und zu verlegen, das ich nicht durch irgend ein Gesetz, um ich
glaubwürdig Christen werden. Was soll ich davon schreiben, als das man
sich befreit, die Christen meinen Unschuld zu können und so dem ich
man wieder nach dem vorzugen, das ich nicht zu greiffen das ich nicht selber
angestanden angestanden? Ist es gut, was man nicht greiffen? Ist es das
so sollte ich sollen erinnern werden. Denn es ist ja eine Sache unterwerft
werden. Ich wolle aber mich nicht erwidern, wie man das eben nicht
nicht ungeschuldige Leben Regeln sollte und nicht nicht mehr seinen Leben aber so
nicht ist und für sich zu setzen, dadurch die Jugend in so große Tadel gezeihen
geschicket wird, und damit gleichwohl die meisten Christen angestanden und
angestanden? Ist es aber das zu greiffen, ich habe keinen Grund das ich
das ich Christen edel, wenn ich nicht bedenken, das ich nicht selber das nicht
nicht für einen Christen das Christen graduirte Theologus darinnen von Monaster

[illegible]

[illegible]

Ich habe 20 Jahre lang, soviel ich konnte, in der Welt gelebt, und ich bin
 nunmehr ein alter Mann, und ich habe viele Erfahrungen gemacht. Ich habe
 gesehen, wie die Menschen leben, und ich habe gesehen, wie sie sterben. Ich
 habe gesehen, wie die Menschen lieben, und ich habe gesehen, wie sie hassen.
 Ich habe gesehen, wie die Menschen weinen, und ich habe gesehen, wie sie
 lachen. Ich habe gesehen, wie die Menschen kämpfen, und ich habe gesehen,
 wie sie sich versöhnen. Ich habe gesehen, wie die Menschen sterben, und ich
 habe gesehen, wie sie auferstehen. Ich habe gesehen, wie die Menschen
 leben, und ich habe gesehen, wie sie sterben. Ich habe gesehen, wie die
 Menschen lieben, und ich habe gesehen, wie sie hassen. Ich habe gesehen,
 wie die Menschen weinen, und ich habe gesehen, wie sie lachen. Ich habe
 gesehen, wie die Menschen kämpfen, und ich habe gesehen, wie sie sich
 versöhnen. Ich habe gesehen, wie die Menschen sterben, und ich habe
 gesehen, wie sie auferstehen. Ich habe gesehen, wie die Menschen leben,
 und ich habe gesehen, wie sie sterben. Ich habe gesehen, wie die Menschen
 lieben, und ich habe gesehen, wie sie hassen. Ich habe gesehen, wie die
 Menschen weinen, und ich habe gesehen, wie sie lachen. Ich habe gesehen,
 wie die Menschen kämpfen, und ich habe gesehen, wie sie sich versöhnen.
 Ich habe gesehen, wie die Menschen sterben, und ich habe gesehen, wie sie
 auferstehen. Ich habe gesehen, wie die Menschen leben, und ich habe
 gesehen, wie sie sterben. Ich habe gesehen, wie die Menschen lieben, und
 ich habe gesehen, wie sie hassen. Ich habe gesehen, wie die Menschen
 weinen, und ich habe gesehen, wie sie lachen. Ich habe gesehen, wie die
 Menschen kämpfen, und ich habe gesehen, wie sie sich versöhnen. Ich habe
 gesehen, wie die Menschen sterben, und ich habe gesehen, wie sie auferstehen.

und Franz Joseph
A. H. H. Franch.